

11. Anhang

Anhang 1:



Food Coop Befragung

Coop:

Datum:

Einführung: Diese Befragung wird im Rahmen einer Projektstudie: Ökologische Landwirtschaft und Regionale Entwicklung gemacht. Das Ziel der Studie ist es, den Wissensstand über Lebensmittelkooperativen in Österreich zu erhöhen. Dieser Fragebogen konzentriert sich auf die Frage: *Im Foodcoopmodell wird der persönliche Kontakt zwischen Produzenten und Konsumenten geschätzt. Wie beeinflussen Zwischenhändler die bewusste Beziehung zwischen Foodcoopmitgliedern aus Wiener Foodcoops und Primärproduzenten am Beispiel von Milchproduktproduzenten?*

1. Seit wann bist du in dieser Foodcoop Mitglied? _____
2. Wie beurteilst du deinen Wissensstand über MilchproduzentInnen, die an die FoodCoop liefern? (bitte Zutreffendes ankreuzen)
 - sehr guter Wissensstand
 - guter Wissensstand
 - geringer Wissensstand
 - sehr geringer Wissensstand
3. Wie beurteilst du deinen Wissensstand über ProduzentInnen im Allgemeinen, die an die FoodCoop liefern? (bitte Zutreffendes ankreuzen)
 - sehr guter Wissensstand
 - guter Wissensstand
 - geringer Wissensstand
 - sehr geringer Wissensstand

Die folgenden Fragen beziehen sich auf die ProduzentInnen und Produkte, die über einen Zwischenhändler (Beta) an die FoodCoop geliefert werden:

4. Schätze bitte ein, wie viel Kenntnis/Hintergrundwissen du über Beta hast
 - sehr viel Kenntnis/Hintergrundwissen
 - viel Kenntnis/Hintergrundwissen
 - geringer Kenntnis/Hintergrundwissen
 - sehr geringer Kenntnis/Hintergrundwissen
5. Wie zufrieden bist du mit deinem Wissensstand über Beta und die Produzenten, die über Beta an die FoodCoop liefern?
 - sehr zufrieden
 - zufrieden
 - wenig zufrieden
 - nicht zufrieden
6. Wenn du wenig oder nicht zufrieden bist: wie könnte man deiner Meinung nach den Wissensstand erhöhen? (bitte möglichst kurze Antwort, Stichwörter)

7. Bestellst du Milchprodukte über die Beta? _____

8. Wie gut informiert bist du über Betriebe, deren Produkte über die BerSta in die FoodCoop gelangen (bitte in Tabelle ausfüllen):

	Sehr gut informiert	Gut informiert	Wenig informiert	Nicht informiert
1. Wo die Betriebe liegen? *				
2. Wie die Betriebe aufgebaut sind (Größe, angebaute Kulturen, Tierhaltung, etc.)				
3. Was für ein Produktsortiment die Betriebe noch anbieten bzw. produzieren				
4. Wer die Betriebe betreibt und wieviele Menschen dort arbeiten				
5. Was für eine Philosophie die Betriebe verfolgen				
6. Ob die Betriebe nur betriebs-eigene Milchprodukte über BerSta verkaufen				

* NUR für Frage 1: Sehr gut informiert=> In welchem **Ort** genau die Betriebe angesiedelt sind, Gut informiert=> In welcher **Region** die Betriebe angesiedelt sind

Hintergrundsfragen

9. In wie weit / wie intensiv warst du in die Entscheidung darüber eingebunden, dass Milchprodukte über einen Zwischenhändler (BerSta) bezogen werden?
- intensiv eingebunden (alternative Quellen recherchiert, im Plenum mit diskutiert usw.)
 - etwas eingebunden (im Plenum mitdiskutiert)
 - kaum eingebunden (passiv verfolgt)
 - garnicht eingebunden (nix mitbekommen)

10. Zum Abschluss haben wir noch ein paar Fragen zu deiner Person:

Geschlecht:
 Weiblich
 Männlich

Beruf:
 StudentIn
 Angestellte/r
 ArbeiterIn
 Selbstständig
 Arbeitssuchend
 sonstige: _____

Alter in Jahren: _____

11. Hast du Erfahrungen aus deinem Studium, Beruf, Familie, oder sonstigen Quelle (_____) mit:
- Landwirtschaft?
 - Bio-Höfe?
 - Milchbauernhöfe?

Bitte kurz beschreiben (höchstens 2 Sätze)

Danke für die Mitwirkung! - Molly und Sarah

Anhang 2:

The poster features a green header with the text 'INFO ABEND' in white, spaced-out letters. Below it, the main title 'Neue Wege im Biolandbau' is written in a large, bold, black font with a white outline. Underneath the title, the subtitle '»ALTERNATIVEN IN DER VERSORGUNG MIT BIOPRODUKTEN«' is written in a smaller, black, sans-serif font. A green speech bubble on the right side of the header contains the text 'FREIER EINTRITT!' in white. The background of the poster is a stylized illustration of a wheat field with golden stalks. Two cartoon characters are depicted: on the left, a character with large, round glasses and a brown jacket; on the right, a character with blonde hair, large glasses, and a white jacket with black polka dots, holding a scythe. The overall style is hand-drawn and artistic.

INFO ABEND
**Neue Wege
im Biolandbau**
»ALTERNATIVEN IN DER VERSORGUNG MIT BIOPRODUKTEN«
FREIER EINTRITT!

Dienstag, 26. Juni 2012, 19:30
JUFA | Deutschlandsberg

Neue Wege im Biolandbau

Alternativen in der Versorgung mit Bioprodukten

Verein Hofkollektiv Wieserhoisl

Dienstag, 26. Juni 2012, 19:30
 JUFA | Deutschlandsberg
EINTRITT FREI!

Verein zur Förderung kleinbäuerlicher
 Wirtschaftsweise und Subsistenzkultur

Telefon: 03462/26870
 E-Mail: wieserhoisl@riseup.at

Der Ruf nach alternativen Versorgungsstrukturen innerhalb der biologischen Landwirtschaft wird immer lauter. Zwei Konzepte gewinnen dabei immer mehr an Bedeutung:

★ „Community Supported Agriculture“, die gemeinschaftlich getragene Landwirtschaft basiert auf einer Partnerschaft von KonsumentInnen und ProduzentInnen die sich durch eine direkte Zusammenarbeit gegenseitig unterstützen.

★ Eine FoodCoop (aus dem Englischen: food cooperative) ist eine Lebensmittel(einkaufs)gemeinschaft, die in Eigenorganisation ökologisch erzeugte Produkte direkt von lokalen Bäuerinnen und Bauern bezieht.

Beide Initiativen fördern die Kommunikation zwischen ProduzentInnen und KonsumentInnen, indem der Waren- und Informationsaustausch direkt stattfindet. Kooperation und Solidarität stehen dabei im Vordergrund. Ziel ist es, ein für alle Beteiligten gerechtes Lebensmittelsystem zu etablieren.

Im Anschluss gibt es bei einem biologischen Buffet die Möglichkeit zum Austausch.



updesign.at